



Ländlicher Raum auf der Roten Liste

Handwerk im Kammerbezirk Koblenz

10 Landkreise plus Stadt Koblenz

1,5 Mio. Einwohner

75% ländliche Region

18 300 Handwerksbetriebe

170 000 Beschäftigte

10 000 Lehrlinge

13 Mrd. € Umsatz

Besondere Ausprägungen des Handwerks
in den **ländlichen Räumen** im Vergleich zu
den **Verdichtungsräumen**:

1. Handwerksdichte pro 1000 EW **höher**
2. Durchschnittliche Betriebsgröße **kleiner**
3. Anteil des Handwerks an der regionalen
Wirtschaft **höher**
4. Anteil der Ausbildungsleistung **höher**



Vor- und Nachteile des Standortes
„Ländlicher Raum“ aus betriebs-
wirtschaftlicher Sicht

Beschaffungsseite:

- ◆ Betriebsflächen ausreichend und zu moderaten Preisen
- ◆ Kapitalbeschaffung befriedigend
- ◆ Versorgung durch Zulieferer befriedigend
- ◆ Fachkräftemangel
- ◆ Ausbildungsnachwuchs problematisch

Absatzseite:

- ◆ Geringe Marktbreite und –tiefe
- ◆ Lange Absatzwege
- ◆ Service-Reaktionszeiten höher



Erwartete Veränderungen durch den Markt und die demographischen Entwicklungen

1. Erhöhter Wettbewerb

- > Weiter steigende Produktivitäten
- > Begrenzte Absatzräume
- > Rückläufiges Nachfragevolumen
- > Begrenztes, kapazitives Reaktionsvermögen

2. Veränderung der Vertriebswege

- > Vergrößerung der Absatzwege
- > Entregionalisierung durch Internet
- > Logistik gewinnt an Bedeutung

3. Bestandsgefahren

- > Abwanderungstendenzen der Arbeitskräfte
- > Abbau von Ausbildungsplätzen
- > Technologischer Anschluss
- > Mindestbetriebsgrößen Anforderungen
- > Schwieriges Umfeld für Betriebsübernahmen und Neugründungen
- > Gefahr der wirtschaftlichen Versteppung



Handlungsfelder

1. Weiterer Ausbau der modernen Kommunikationsinfrastruktur
2. Lückenschlüsse und Optimierung der großräumigen Verkehrsachsen
3. Förderung von betrieblichen Kooperationen
4. Förderung von Kooperation von Hochschulen, Wirtschaft und Gebietskörperschaften
5. Integrierter Ansatz der ländlichen Entwicklung auch als solchen verstehen
6. Kooperation der Wirtschaftsorganisationen, Gebietskörperschaften und Schulen zur Vermeidung der Bildungsabwanderung